

## § 12. Optativ der Unterordnung: Optativus obliquus

In einem Nebensatz *kann*, wenn im übergeordneten Satz ein Vergangenheitstempus (Augment!) steht, an Stelle des Indikativs sowie auch des Konjunktivs der bloße Optativ im entsprechenden Tempus stehen: sog. Optativus obliquus oder Optativ der Unterordnung.

### ► Dieser Optativ begegnet:

- in abhängigen **Aussagesätzen**, eingeleitet durch ὅτι oder ὡς [= indirekte Rede; durch den Optativ wird das subjektive Moment betont]: → dt.: Konjunktiv I bzw. II;

Διηγείτο, ὅτι ἡ πόλις ἐπιστέλλοι αὐτῷ  
βοηθεῖν ὡς τάχιστα·                      *Er berichtete, dass die Stadt ihm befehle,  
so schnell wir möglich zu Hilfe zu kommen;*  
[direkt: ἡ πόλις ... ἐπιστέλλει]

- in indirekten **Fragesätzen**: → dt.: Konjunktiv I bzw. II;

ἠρώτα, τίς ἔλθοι·                              *er fragte, wer gekommen sei; [direkt: τίς ἦλθεν;]*  
ἠποροῦμεν, τί ποιήσοιμεν·                      *wir wussten nicht, was wir tun sollten;*  
[direkt: τί ποιήσομεν; – deliberativer Konjunktiv]

- in **Finalsätzen**, eingeleitet durch ἵνα, ὅπως, ὡς (*damit*): → dt.: Indikativ od. Konjunktiv I bzw. II; auch: *um ... zu*;

Ἑρμῆς ἦνεγκεν αἰδῶ καὶ δίκην, ἵνα εἶεν  
πόλεων δεσμοί·                              *Hermes brachte Achtung und Recht, damit sie  
Bande der Städte sind (seien).*

- in indirekten **Wunschsätzen** nach Verben des **Fürchtens**, eingeleitet durch μή (*dass*), μή οὐ (*dass nicht*): → dt.: Indikativ;

Ζεὺς γὰρ ἐφοβεῖτο, μή διαφθείροιτο τὸ  
γένος ἡμῶν·                              *Zeus fürchtete nämlich, dass unser Geschlecht  
zugrunde geht;*

### Wichtige Anmerkungen

- Als Vergangenheitstempora gelten: Indikativ Imperfekt und Aorist sowie das sog. ‚historische Präsens‘.
- *Potentialis* (Optativ + ἄν) und *Irrealis* (Indikativ Imperfekt od. Aorist + ἄν) werden **nie**, der Indikativ Imperfekt nur **sehr selten** durch den Optativus obliquus ersetzt.
- In der indirekten Rede kann der Optativus obliquus auch in Relativ-, Temporal- oder Bedingungssätzen stehen; vgl. das Beispiel in der nächsten Anm.
- Eine streng durchgeführte indirekte Rede liebt der Grieche nicht; er geht vielmehr, auch wenn er mit indirekter Rede begonnen hat, gern in die direkte Rede über, meist mit eingeschobenem ἔφη (*sagte [er, sie, es]*): Σωκράτης εἶπεν, ὅτι οἱ σοφισταὶ πάντα μὲν ἐπαινοῖεν, ἃ πωλοῖεν, ἀγνοοῖεν δέ, τί εἶη χρηστὸν ἢ πονηρὸν πρὸς τὴν ψυχὴν· ἀσφαλὲς οὖν, ἔφη, οὐκ ἔστι παρ' αὐτῶν ὠνεῖσθαι μαθήματα (*Sokrates sagte, dass die Sophisten zwar alles, was sie verkauften, anpriesen, aber nicht wüssten, was für die Seele gut oder schlecht sei. „Es ist also nicht ungefährlich“, fuhr er fort, „Wissensstoff bei ihnen einzukaufen.“*). – Bisweilen folgt auf einen ὅτι-Satz ein AcI: ἠγγειλαν, ὅτι νικῶν τε οἱ Θηβαῖοι καὶ ὀκτῶ ἐν μάχῃ πεσεῖν (*sie meldeten, dass die Thebaner Sieger seien und nur acht von ihnen im Kampf gefallen seien*).